

Ferdi war am nächsten Morgen als Erster auf den Beinen. „Kommt in die Puschen, Leute! Wir haben bestes Wanderwetter!“

Er klatschte in die Hände, um die anderen zu wecken. Franzi schaute in die Runde: „Wo ist Lisa?“

Und tatsächlich: Ihre neue Gefährtin war verschwunden, nur ihr leerer Schlafsack war zu sehen.

Inzwischen war auch Berti erwacht. „Vielleicht hat sie es sich anders überlegt und wandert doch lieber allein weiter ...“, sagte er traurig.

Plötzlich raschelte es im Gebüsch hinter ihnen. „Ich bin’s!“

Aus dem Dickicht drang Lisas Stimme - und schon bahnte sie sich ihren Weg durch die dichten Zweige zurück zu den anderen.

„Wieso bist du so früh schon unterwegs?“, fragte Berti verwundert.

„Tja, echte Forscher sind zeitig auf den Beinen!“, lachte Lisa. „Ich will alle Blumen, die auf Fuxia wachsen, in meinem Buch katalogisieren“, erklärte Lisa, „und mit den ersten Sonnenstrahlen öffnen sich ihre Blüten - ein einmaliges Schauspiel! Solltest du dir auch einmal ansehen!“

Lisa zeigte den staunenden Freunden ein dickes Skizzenbuch, in dem sie Zeichnungen und Beschreibungen der Pflanzen notiert hatte.

Sie setzte sich zu den anderen und langte beim Frühstück tüchtig zu.

„Ihr habt mir noch gar nicht erzählt, was ihr in der Wildnis sucht“, sagte sie kauend, „gibt es einen besonderen Grund, weshalb ihr hier seid?“

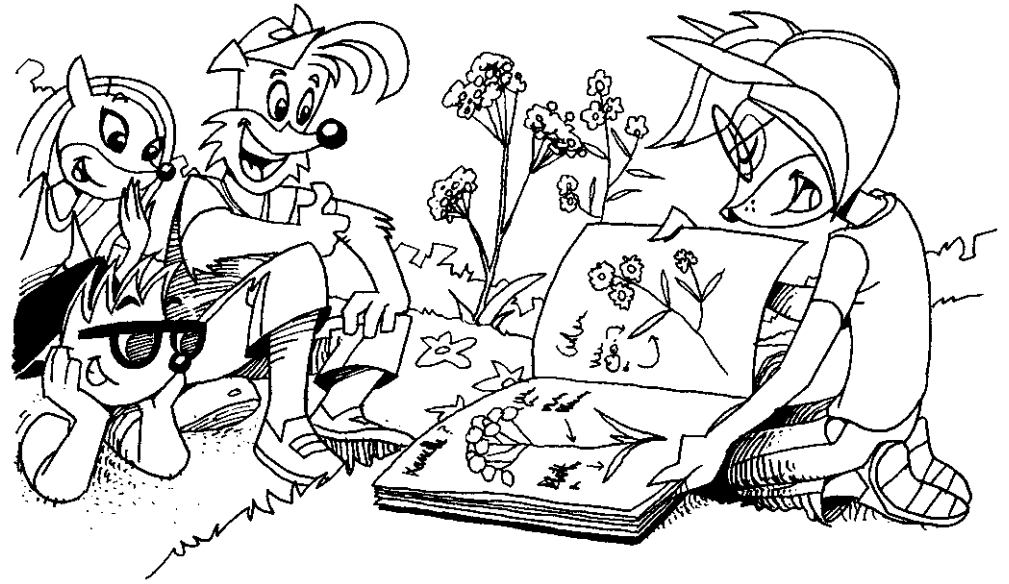
„Und ob! Wir wollen ein Baumhaus bauen!“, platzte Berti heraus, „irgendwo hier draußen, an einem ganz besonderen Ort!“

„Ein Baumhaus?“, fragte Lisa interessiert. „Ja, als Hauptquartier für unsere Clique - zu der du ja jetzt auch gehörst!“, erklärte Ferdi.

„Also, wenn du willst ...“ ergänzte Franzi schüchtern.

Ein Strahlen breitete sich auf Lisas Gesicht aus. „Natürlich will ich!“, rief sie fröhlich, „und das mit dem Baumhaus ist eine Spitzenidee! Die könnte glatt von mir sein!“

Schon bald setzten die Freunde ihre Wanderung fort. Ihr Wanderpfad schlängelte sich nun durch ein Waldgebiet. Sie bestaunten die riesigen Bäume und atmeten die würzige Waldluft ein.



Wieder war es Berti, der sich als Erster beschwerte. „Ich kann nicht mehr! Ich habe Hunger!“, jammerte er.

„Halt durch, Berti! Siehst du den Hügel da vorn? Dort ist der Wald zu Ende“, sagte Lisa, „aber jetzt ist es noch zu früh für eine Pause!“

„Ach, so ein Mini Würstchen könnte ich auch verdrücken!“, sagte Ferdi.

„Ja, lasst uns hier ruhig picknicken!“, pflichtete Ingo ihm bei.

Die Freunde setzten sich ins weiche Moos.

Doch Lisa drängelte: „Ich bin sooo gespannt! Ich muss unbedingt wissen, wie unsere Wanderung weitergeht!“

„Wenn du keine Geduld hast, dann lauf halt schon mal vor und schau dich um!“, lachte Franzi. „Das mache ich!“ rief Lisa und flitzte los.

„Typisch Forscher“, Berti schüttelte verständnislos den Kopf.

„Ich verstehe nicht, wie man so ein herrliches Picknick verschmähen kann!“ Er schmatzte, in jeder Hand ein Mini-Würstchen.

Doch er hatte kaum zu Ende gesprochen, da kam Lisa schon wieder zurückgelaufen.

Sie fuchtelte aufgeregt mit den Armen. „Das müsst ihr sehen! Der absolute Hammer!“, rief sie aufgeregt.

Die Freunde schauten sich verwundert an. Dann rannten sie Lisa hinterher.

**FORTSETZUNG FOLGT ...**